



Überall für alle

---

**SPITEX**

**Obermarch**



**JAHRESBERICHT 2017**

# Vorstand

Präsident	Stefan Knobel
Vizepräsident	Dr. Max Schneider
Mitglied Betriebsausschuss	Nathalie Balcon
Vorstandsmitglieder	Dr. Roger Brändli Margrith Schnyder

## Gemeindevertreter

Gemeinderat	Hans Thürig, Reichenburg
Gemeinderat	Josef Bruhin, Schübelbach
Gemeinderätin	Rita Hegner Kühne, Galgenen
Gemeinderätin	Edith Bruhin, Vorderthal
Gemeinderat	Marcel Mächler, Innerthal

# Rechnungsrevisoren

Herbert Nigg, Gemeinde Schübelbach  
René Schellenberg, Gemeinde Reichenburg

# Kontakt

## Spitex Obermarch Stockbergstrasse 7 8854 Siebnen

Telefonnummer	055 450 48 80
Faxnummer	055 450 48 70
E-Mail	info@spitex-obermarch.ch
Büro- & Telefondienst	Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.30 Uhr
Homepage	<a href="http://www.spitex-obermarch.ch">www.spitex-obermarch.ch</a>

## Mütter- und Väterberatung March Wägitalstrasse 22 8854 Siebnen

Telefonnummer	055 440 37 31
Telefondienst	Montag bis Freitag 8.00 – 9.30 Uhr 2x wöchentlich zusätzlich am Nachmittag Montag- und Donnerstagnachmittag 13.30 bis 15.00 Uhr
E-Mail	mvb@spitex-obermarch.ch

Beratung von Montag bis Freitag auf Anmeldung  
Montagnachmittag 14.00 bis 16.00 Uhr ohne Anmeldung  
Freitagabend auf Anmeldung  
Hausbesuche nach Vereinbarung

## MVB-Erziehungsberatung

Anmeldung und Kontakt via Mütter- und Väterberatung March

# EINLADUNG zur GENERALVERSAMMLUNG 2018

**Montag, 30. April 2018, 19.30 Uhr**  
**Mehrzweckgebäude Reichenburg**

## Traktandenliste

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Generalversammlung vom 09. Juni 2017
3. Jahresbericht 2017
4. Jahresrechnung 2017
5. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren
6. Mitgliederbeitrag 2019
7. Wahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Jahresrechnung und Revisorenbericht liegen eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn auf.

Anträge müssen bis spätestens 20. April 2018 schriftlich beim Vorstand eintreffen.

---

**Im Anschluss an die Generalversammlung und das Rahmenprogramm laden wir alle GV-Besucher zum Apéro riche ein.**

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder PW (Parkplätze vorhanden).

Falls Sie für die Rückreise auf eine Mitfahrgelegenheit angewiesen sind, melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail bis Mittwoch, 18. April 2018 im Spitex Stützpunkt (Tel. 055 450 48 80 / info@spitex-obermarch.ch).

# Jahresbericht des Präsidenten

## Anpassungsfähigkeit

**Anpassungsfähigkeit bis an die Grenzen des Möglichen.** Im diesjährigen Jahresbericht steht der Dank an erster Stelle. Und der Dank gilt in erster Linie allen MitarbeiterInnen(\*) der Spitex Obermarch. Das Jahr 2017 war äusserst anspruchsvoll. Der steigende Bedarf an Spitexleistungen hat von unserem Team hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft gefordert. Nur so war es möglich, dass die erforderliche Mehrarbeit geleistet werden konnte, bis die notwendigen Stellen besetzt werden konnten. Dank der Mithilfe von anderen Spitex-Organisationen im Kanton Schwyz und der Unterstützung der Direktion des Regionalspitals Lachen, sowie durch Einsatz von Temporär-Kräften konnte eine kurzfristige Entlastung der Situation erreicht werden. Allen MitarbeiterInnen und Helfern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz ausgesprochen.

**Anpassen der Organisationsstruktur.** Wir lernen aus der Situation im Wissen, dass mit den kurzfristigen Anpassungsmassnahmen die Situation nicht bereinigt ist. Das stetige Wachstum der letzten Jahre verlangt, dass die Organisationsstrukturen der Spitex Obermarch angepasst werden. Es geht zusätzlich darum, dass dringend notwendige Unterstützungsangebote für die Menschen in der Obermarch in Zukunft aufgebaut werden können. Im Vordergrund steht die bereits im letzten Jahresbericht erwähnte Unterstützung von Menschen und deren Familien, die mit einer Palliativ-Situation konfrontiert sind. Mehr dazu lesen Sie im Bericht auf Seite 10.

**Anpassungsfähigkeit auf politischer Ebene.** Erfreulicherweise können wir aus Distanz beobachten, dass der Bezirk March und die Gemeinden die Idee der Spitex Obermarch und der Kommission für Altersfragen Schübelbach für eine «Pflegekoordination March» aufgenommen haben. Der Bezirk March hat eine Kommission eingesetzt, welche mit der Koordination auf politischer Ebene beauftragt ist.

Aus meiner Meinung reicht aber die Koordination der Angebote auf politischer Ebene nicht aus. Notwendig ist gelebte Kooperation unter den verschiedenen Anbietern von Dienstleistungen zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Diese Kooperation ist nicht einfach, weil die einzelnen Dienstleister an betriebswirtschaftlichen Kriterien gemessen werden, die einer vorausdenkenden Zusammenarbeit über die Institutionsgrenzen hinweg entgegenstehen können. Deshalb schlage ich einmal mehr vor, dass der Bezirk March und die Ge-

meinden zusammen mit den Dienstleistern eine Charta zur Kooperation in der Altersarbeit ausarbeiten und sich auf kantonaler Ebene beim Verein Socius engagieren.

**Anpassungsfähige Angebote.** Mit Freude kann ich beobachten, dass in die Pflegewohngruppe Pöstli im Vorderthal Leben eingekehrt ist. Diese Wohnform ist ein Beispiel eines anpassungsfähigen Angebotes für Menschen, die pflegebedürftig sind.

Die Anpassungsfähigkeit wird durch die BewohnerInnen und durch das Personal tagtäglich vorgelebt. Das zeigt sich dadurch, dass in einer Pflegewohngruppe die alltäglichen Aktivitäten und Verrichtungen die zu einem Haushalt gehören miteinander gestaltet werden. Da man miteinander kocht, ist das Essen nicht dann fertig, wenn es geliefert, sondern eben wenn die gemeinsame Arbeit erledigt ist. Der Tagesrhythmus ist nicht institutionell geplant, sondern von den anwesenden Personen beeinflusst und gestaltet. Dadurch entsteht eine familiäre Situation mit allen dazugehörigen Herausforderungen. Man könnte sagen: es geht in der Pflegewohngruppe zu wie im richtigen Leben.

Die Anpassungsfähigkeit liegt aber auch in der Pflegewohngruppe als Institution. Eine Pflegewohngruppe braucht keine spezifische Infrastruktur. Man kann sie da verwirklichen, wo 3 – 4 Wohnungen mit wenig Aufwand zu einer Pflegewohngruppe verbunden werden können. Mit anderen Worten: Man muss für die Pflegewohngruppe nicht bauen. Die Pflegewohngruppe kann entstehen, wo schon gebaut ist. Dadurch entstehen keine grossen Investitionskosten für die Infrastruktur. Vorhandene Infrastruktur kann gemietet werden.

**Anpassungsfähigkeit der Behörden** forderte die Pflegewohngruppe ein. Das Amt für Gesundheit und Soziales, zuständig für die Einhaltung der Richtlinien, die eine Pflegeinstitution zu erfüllen hat, hat die Entstehung der Pflegewohngruppe mit voller Energie unterstützt. Anpassungsfähigkeit war von den Beamten gefordert, weil es nicht möglich ist, die Richtlinien für die Führung eines Pflegeheimes 1:1 über eine Pflegewohngruppe zu legen. Wir hoffen natürlich, dass die Pflegewohngruppe nicht die einzige Institution dieser Art bleibt im Kanton Schwyz. Um das zu ermöglichen, ist wiederum Anpassungsfähigkeit gefordert: die Richtlinien für die finanzielle Unterstützung von Pflegewohngruppen durch die Gemeinden und durch den Kanton müssen an die neuen Herausforderungen angepasst werden.

**Ein Anpassungsfähiger verlässt uns.** Er war Vorstandsmitglied, Geschäftsführer, Finanzverantwortlicher und kennt die Spitex in und auswendig. Er hat der Spitex Obermarch mehr als 25 Jahre gedient. Er hat mitgestaltet. Und das nicht nur in der Obermarch. Er war über Jahrzehnte beim Spitex Kantonalverband und bei Spitex Schweiz die Eminenz, wenn es um Spitex-Finanzfragen ging. Mitgestaltet trifft zu wenig! Er hat in vielen Bereichen die Richtung vorgegeben, er hat geprägt. Werner Schnyder danken wir für sein ausserordentliches Engagement für die Spitex auf allen Ebenen.

Gottfried Keller hat einmal geschrieben: *«Lasset uns am alten, so gut es ist, halten – Doch auf altem Grund Neues wirken jede Stund!»*

In dem Sinne, wünsche ich uns allen viel Anpassungsfähigkeit im Jahr 2018 und darüber hinaus.

Schübelbach, im Februar 2018  
Stefan Knobel, Präsident

(\*) Ich schreibe MitarbeiterInnen mit einem grossen I, weil wir inzwischen auch 2 männliche Pflegefachpersonen im Pflorgeteam der Spitex Obermarch begrüessen durften.



**WEITSYCHT**

**GUT BERATEN, SCHWYZER ART.**  
www.szkb.ch

 **Schwyzer  
Kantonalbank**

# Jahresbericht 2017

## Geschäftsleitung

Der Leistungsnachweis 2017 zeigt die Entwicklung der Zahlen über die vergangenen Monate eindrücklich auf. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine Zunahme bei den verrechneten Stunden bei der Pflege auf neu 21'448 (Vorjahr 19'750), eine Zunahme von rund 8,6%. Im Bereich Hauswirtschaft gab es einen Rückgang auf 7'225 Stunden (Vorjahr 7'713), eine Abnahme von rund 6,3%. Die stete Zunahme der Nachfrage im Bereich Pflege ist eine langjährig zu beobachtende Entwicklung. Wie sich der Bereich Hauswirtschaft entwickelt, muss sich noch weisen; eine Tendenz kann im Moment nicht erkannt werden.

Dieses seit Jahren anhaltende Wachstum des Bedarfs an Spitex Pflegeleistungen fordert von uns, stets genügend neue Mitarbeitende mit den geforderten Qualifikationen zu finden. Es erfüllt uns mit Freude, dass es uns auch im vergangenen Jahr gelungen ist, alle offenen Stellen mit guten, motivierten Mitarbeitenden zu besetzen. Ihre Einarbeitung erforderte grosses Engagement des Gesamtteams. Dieses Engagement lohnt sich auf jeden Fall, denn es garantiert die Qualität und Beständigkeit unserer Dienstleistungen. Unsere Spitex Pflege- und Hausdienst-Mitarbeitenden sind meist alleine im Einsatz. Entscheide müssen vor Ort zuhause beim Klienten getroffen werden. Eine intensive Einführung in die anspruchsvolle Spitextätigkeit ist unabdingbar.

**Betriebsstrukturen müssen mitwachsen.** Die Spitex Obermarch hatte im vergangenen Jahr einen Nettozuwachs von 10 zusätzlichen Mitarbeitenden (rund +2 Vollzeitstellen – FTE) und beschäftigte per 31.12.2017 insgesamt 65 Mitarbeitende in den verschiedenen Bereichen, Kerndienste (Pflege und Hausdienst), Administration, Mütter- und Väterberatung und Betriebsleitung. Dieses beeindruckende Wachstum fordert uns, unsere betrieblichen und organisatorischen Strukturen im Verlaufe des Frühjahrs 2018 anzupassen.

**Spitex auch für Palliative Care die erste Adresse.** Ein oft geäussertes Wunsch seitens der Klientinnen und Klienten ist es, bis zum Lebensende in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Bei unheilbaren Krankheiten kommt Palliative Pflege zum Einsatz. Wir haben unsere Mitarbeitenden mit entsprechenden Weiterbildungen befähigt, Pflege bis zum letzten Lebenstag anbieten zu können, dort wo dies vertretbar und durchführbar ist. Immer müssen dabei alle Beteiligten gehört und situativ passende Lösungen gefunden werden. Eine enge, ineinandergreifende Zusammenarbeit von ambulanten und stationären Institutionen, zwischen Ärzten und Spi-

tex und ganz besonders mit den pflegenden Angehörigen ist Voraussetzung für die oft sehr anspruchsvollen Situationen.

**Betriebliche Entwicklungsprojekte.** Es gilt, unseren Betrieb für die steten Herausforderungen fit zu halten und den Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, haben wir im vergangenen Jahr folgende Massnahmen ergriffen:

- Die bestehenden Räumlichkeiten des Spitex Stützpunktes an der Stockbergstrasse 7 wurden durch interne Rochaden von Arbeitsplätzen und durch Hinzumieten von 2 Büros im Nebenhaus angepasst. Es konnten die dringend benötigten, zusätzlichen Arbeitsplätze geschaffen werden, was entsprechende Investitionen, insbesondere für IT erforderte. Diese Anschaffungen konnten wir aus dem Anschaffungsfonds, also aus dem Vereinsvermögen finanzieren. Trotz dieser Massnahmen bleiben die Platzverhältnisse im Stützpunkt weiterhin angespannt.
- Beim Pilot-Projekt im Bereich Mütter- und Väterberatung, nämlich der MVB-Erziehungsberatung und der Beratungen für Eltern von bis 5-jährigen Kindern wurde Mitte 2017 Halbzeit erreicht. Die Erkenntnisse aus dem Projekt dienen den Gemeinden als Grundlage für den Entscheid für das künftige Angebot in diesem Bereich. Das Zentrum ist mit den Beratungen wie auch mit Vorträgen gut besucht und ideal ausgelastet.

### Meilensteine.

- Am 9. Juni feierte die Spitex Obermarch ihr 30-jähriges Bestehen. Mit Freude durften wir Festredner begrüssen, welche auf 30 Jahre Entwicklung zurückblickten. Mit der Berufskleidermodeschau überraschten wir die Besucher der Generalversammlung. Die neuen Berufskleider waren unser Geburtstagsgeschenk für unsere Mitarbeitenden und unser klares und professionelles Erkennungszeichen gegenüber der Öffentlichkeit.
- Das Projekt Betreutes Wohnen Vorderthal, wurde in Rekordzeit Wirklichkeit. Am 10 Juni 2017 durften wir die Pflegewohngruppe Pöstli in Vorderthal feierlich eröffnen. Das Wohn- und Pflegezentrum Stockberg und die Spitex Obermarch haben gemeinsam Geschichte geschrieben. Per Ende Jahr waren bereits 10 der 12 Plätze besetzt, eine Vollaustattung ist wohl bald Realität. Sogar das Spitex Magazin be-

richtete vom Leben in der Pflegewohngruppe Pöstli – unser Projekt erhielt damit nationale Aufmerksamkeit und gilt als vorbildlich und zukunftsweisend. Gleichzeitig genießt die Pflegewohngruppe Rückhalt in der Bevölkerung und ist bereits Teil des Dorflebens geworden.

## Pflege und Hausdienst

Mit verrechenbaren Stunden von 21'448 im Bereich Pflege wurde eine neue Höchstmarke in der Geschichte der Spitex Obermarch gesetzt. Die verrechneten Stunden im Bereich Hauswirtschaft liegen mit knapp 7'225 Stunden leicht unter den Erwartungen.

Die Entwicklung im Bereich Pflege war angesichts der sehr engen Personalsituation während Sommer und Frühherbst nicht zu erwarten. Mittels Überbrückungen durch Temporärpersonal konnten diese schwierigen Monate abgedeckt werden. Inzwischen konnten alle Stellen wiederbesetzt werden, was sowohl für Klienten wie auch für den Betrieb Stabilität und Beruhigung bringt.

## Mahlzeitendienst

Die Anzahl Mahlzeitenkunden bewegte sich zwischen 6 und 12 Personen, rein rechnerisch somit rund 9 Personen im Durchschnitt (Vorjahr 18). Die reduzierte Anzahl MZD-Klienten widerspiegelt sich jedoch weder bei der Zahl der gefahrenen Mahlzeitendienst-Kilometer, 2017 waren dies 833 km (Vorjahr 847 km), noch bei den gelieferten Menüs und Komponenten: 2017 waren dies 2197 (Vorjahr 1'328). Im Gegenteil. Die Zahlen belegen, dass halb so viele Klienten fast doppelt so viel bestellt hatten. Bei der insgesamt kleinen Anzahl der Klienten wirken sich Veränderungen schnell in deutlichen Zahlen aus, ein Trend soll oder darf deshalb nicht abgelesen werden.

## Personelles

**Mitarbeitende.** Im vergangenen Jahr 2017 hatten wir 17 Mitarbeiterinnen neu angestellt und zusätzlich ein 3er Team von Mitarbeitenden auf Abruf aufgebaut. Diese Mitarbeitenden kommen vorrangig bei Engpässen zum Einsatz.

Den Betrieb verlassen haben 10 Mitarbeitende, was somit ein Nettozuwachs von 10 Mitarbeitenden bedeutet. Die Spitex Obermarch beschäftigte per Ende 2017

(Gesamtbetrieb) insgesamt 65 Mitarbeitende, Anzahl Vollzeitstellen 32.13 FTE (Vorjahr: 55 Mitarbeitende, 30.19 FTE).

**Weiterbildungen.** Neben dem Tagesgeschäft haben wir unsere Mitarbeitenden mit fachspezifischen und allgemeinen Weiterbildungen gefördert. Unter anderem waren dies:

- Gesamtteam: BLS und REA (Reanimationskurse)
- SVEB 1
- Wundexpertin
- Wundbehandlung
- Berufsbildnerin
- Lymphsystem / Kompressionsverband
- Medikamente in Palliative Care
- Pflegesymposium Thema «Schmerz»
- Spitex-TCS Fahrsicherheits-Kompakttraining
- Externes Studium zur Pflegefachperson HF

Die grösseren Weiterbildungen sind mittels Verpflichtungsvereinbarungen mit den Mitarbeitenden abgesichert, was die Absicht einer nachhaltigen Investition untermauert. Die Weiterbildungen und Kurse sind unabhängig und eine Investition in unsere Mitarbeitenden und damit in die Zukunft unserer Spitex für die nächsten Jahre. Die kleineren Kurse und internen Weiterbildungen befähigen unsere Mitarbeitenden, den täglichen Herausforderungen im Beruf kompetent zu begegnen.

Grosse Freude bereitete unsere Lernende Fachfrau Gesundheit Heidi Hegner, welche im Juni 2017 mit dem hervorragenden 3. Rang im Kanton Schwyz als Fachfrau Gesundheit abschloss. Aktuell befindet sie sich in einem externen Studium zur Pflegefachperson HF und beschreitet damit einen eindrucklichen Karriereweg.

Siebenen, im Februar 2017

Sibylle Ochsner  
Geschäftsleitung

Mireille Amacher  
Leitung Pflege und Hausdienst

# Mütter- und Väterberatung March

Im Jahr 2017 galt es die Neuerungen vom Jahr 2016 zu implementieren und die Erfahrungen daraus auszuwerten. Es war ein interessantes und anspruchsvolles Jahr.

Höhepunkt des Jahres war das 5-Jahres-Jubiläum des Zentrums der Mütter- und Väterberatung March welches mit einem «Tag der offenen Tür» gefeiert wurde. Fachstellen und Gemeindevertreter wurden über Mittag zu einem Lunch eingeladen. Am Nachmittag wurden die Familien und alle Interessierten zu einem Informations- und Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Es war ein toller Tag.

### Mütter- und Väterberatung

In diesem Jahr galt es, das Projekt Mütter- und Väterberatung March für Kinder von 0 – 5 Jahren für das zweite Jahr des Projektes zu implementieren. Acht Gemeinden sind an der Mütter- und Väterberatung von 0 – 5 Jahren in einer Projektphase von 3 Jahren beteiligt. Altendorf hielt am bisherigen Vertragsrahmen für Kinder von 0 – 2 Jahren fest. Für die Eltern der zu beratenden Kinder war es auch in diesem Jahr nicht immer einfach, die unterschiedlichen Angebote zu verstehen und diese zu akzeptieren. Vor allem bei einem Umzug in eine andere Wohngemeinde kam es häufiger zu Unsicherheiten seitens der Eltern.

Im vergangenen Jahr wurden 1858 (+7.8%) Beratungen im Zentrum und 241 (+7.6%) Hausbesuche durch die Mütterberaterinnen durchgeführt. Sowohl bei den Beratungen im Zentrum als auch den Hausbesuchen kam es zu einer erfreulichen Zunahme. Zu einer markanten Zunahme kam es bei den Telefon- und Emailberatungen welche mit 2617 (+50.4%) Kontakten einem grossen Bedürfnis der Eltern entsprechen. Trotz der steigenden Hausbesuche in diesem Jahr zeigt sich, dass die Eltern der March auch bei Erstberatungen oft direkt ins Zentrum kommen und auf einen Hausbesuch verzichten wollen. Bei den 894 beratenen Kindern zeigt sich ebenfalls eine Zunahme (+4.1%) im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2017 wurden 687 (+1.8%) Kinder im 1. Lebensjahr beraten, 86 (-10.5%) im 2. Lebensjahr, 75 (+70.5%) im 3. Lebensjahr und 55 (+3.8%) ab dem 4. Lebensjahr. Diese Zahlen zeigen grosse Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr. Wiederum wurden aber signifikant mehr ältere Kinder beraten als im Jahr 2016. Ein Zeichen dafür, dass das Angebot Kinder von 0 – 5 Jahren zu beraten gut genutzt und von den Eltern sehr geschätzt wird.



Im Jahr 2017 kamen in der March 440 Kinder, davon 212 Knaben und 228 Mädchen, zur Welt (Stand 17.01.2017). Dies waren 29 Kinder weniger, als im Jahr 2016. Die steigende Tendenz der Geburtenzahlen wurde dieses Jahr nicht fortgesetzt. Trotzdem wurden in allen Bereichen die Beratungszahlen gesteigert.

### Erziehungsberatung

Im zweiten Jahr unseres Projektes der Erziehungsberatung für die Gemeinden Galgenen, Innerthal und Schübelbach konnten wiederum viele Familien von diesem Angebot profitieren. Leider fiel unsere Erziehungsberaterin unfallbedingt für 2 Monate aus. Obwohl ein guter Ersatz gefunden werden konnte, verzichteten während dieser Zeit doch einige Eltern auf eine Beratung.

40 Mal (+14.3%) wurde das Angebot der Einzel-Erziehungsberatung von den Eltern genutzt. Davon waren nur 3 Beratungen (- 47.15%) von Nichtteilnehmergemeinden gegen Bezahlung der Vollkosten. Alle anderen 37 Beratungen (+32.1%) fanden für Familien der drei Teilnehmergemeinden Galgenen, Innerthal und Schübelbach statt. Es zeigt sich, dass die Hemmschwelle eine Erziehungsberatung zu nutzen bei den Eltern recht gross ist. Im Sommer konnte mit den 3 Teilnehmergemeinden noch eine neue Vereinbarung getroffen werden. Eltern die mehr als 3 Erziehungsberatungen benötigen, dürfen seit dem Sommer auch mehr Beratungen wahrnehmen. Dies deshalb, weil es für eine gute Erziehungsarbeit sehr wichtig ist, die Eltern intensiver und regelmässiger beraten und begleiten zu können.

Zusätzlich zu den Einzelberatungen wurden im Jahr 2017 neu 5x der Eltern-Kind-Treff ohne Thema und ohne Anmeldung angeboten, sowie 5 Nachmittags- und 2 Abendvorträge zu Erziehungsthemen durchgeführt. Daran nahmen 54 Eltern (-38%) teil. An den Eltern-Kind-Treffs waren jeweils viele Kinder dabei. Diese Anlässe waren durchwegs gut besucht und bei den Eltern beliebt. Von einzelnen Eltern wurde es bedauert, dass die Nachmittagsvorträge nicht mehr mit Kinderhüeti angeboten wurden. Dies kann auch Grund für den Rückgang der Teilnehmerzahlen sein. An den Nachmittags- und Abendvorträgen wurde mittels einer Power Point Präsentation und einem Fachinput ein spezielles



Erziehungsthema näher angeschaut und anschliessend in der Gruppe ausgetauscht. Ein niederschwelliges und kostengünstiges Angebot, welches die Eltern der 3 Teilnehmergebieten kostenlos nutzen konnten. Die Eltern der Nichtteilnehmergebieten bezahlen dieses Angebot.

Die Implementierung eines neuen Angebotes braucht immer etwas Zeit und wir sind überzeugt, dass im neu-

en Jahr die Beratungszahlen in der Erziehungsberatung noch zunehmen werden.

Siebnen, 26. Januar 2018

Maya Steiger  
Leitung Mütter- und Väterberatung March

## Fahrsicherheitstraining

# Die Spitex täglich sicher unterwegs

Mitarbeitende der Spitex Obermarch übten im Dezember und im Januar Fahrsituationen für den Winter. Im Spitex-Kompaktkurs beim VAZ Erstfeld wurden unter anderem Fahrtechnik, Lenken und Notbremsmanöver geschult. Beim Kurvenfahren auf rutschigem Untergrund wurde zudem geübt, wie man mit dem Auto im Winter korrekt reagieren muss. Auch die theoretische Wissensvermittlung über Fahrsicherheitssysteme im Auto war Teil des Kurses, wie z.B. das ABS oder die

elektronischen Stabilitätsprogramme. Die Spitex Mitarbeitenden wissen damit, wie ihr Auto in speziellen Situationen reagiert und weshalb. Diese Spitex-Kurstage wurden abgerundet mit einem feinen Mittagessen und Zwischenverpflegung sowie einer Gratis TCS-Mitgliedschaft für ein Jahr.

Eindrücke vom Kurs. Spitex in Aktion!



# Palliativ-Pflege in der Spitex-Obermarch

Bei der Palliativ-Pflege geht es um die Pflege und Unterstützung von schwerkranken Menschen, welche auch zuhause möglich ist und von vielen pflegbedürftigen Menschen gewünscht ist. In diesem Bereich entwickelt die Spitex Obermarch ihr Angebot im Jahr 2018 weiter und strebt die 24-Stunden Unterstützung der betroffenen Menschen und deren Angehörigen mit den notwendigen pflegerischen Leistungen an.

**Um was geht es?** Schon immer wurden schwerkranke und sterbende Menschen in ihrem Zuhause gepflegt, unterstützt und betreut. In den letzten Jahren haben diese Pflegesituationen einen Namen bekommen. Man spricht von «Palliative Care» oder «Palliativ-Pflege».

**Die Wortbedeutung.** Das Wort «palliative» ist lateinischen Ursprungs und bedeutet «mit einem Mantel einhüllen». Unter den Begriffen «Palliative Care» oder «Palliativ-Pflege» verstehen die Fachleute ein Gesamtkonzept zur Versorgung, Begleitung und Unterstützung von schwerkranken und sterbenden Menschen. Dabei geht es nicht darum, die Grunderkrankung zu heilen, sondern den Menschen und ihren Familien zu helfen, diese Lebensphase mit möglichst viel Lebensqualität und Würde zu gestalten. Zur Gesamtkonzeption der «Palliativ-Pflege» gehören einerseits die interdisziplinäre Zusammenarbeit und andererseits auch die Forschungsfrage, wie die palliative Unterstützung individuell gestaltet werden kann.

**Konkret: Es geht um Lebensqualität.** Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen, die mit Problemen einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Dabei geht es um das Vorbeugen und Lindern von Leiden. Dies bedingt, dass Schmerzen und andere belastende Situationen körperlicher, psychischer, sozialer oder spiritueller Art frühzeitig erkannt, beurteilt und behandelt werden können. Es geht darum,

- Schmerzen und andere belastende Beschwerden zu lindern.
- das Leben zu bejahen und das Sterben möglichst als normalen Lebens-Prozess zu betrachten.
- den Tod weder zu beschleunigen noch zu verzögern.
- psychische und spirituelle Aspekte zu integrieren.

- jede möglichst individuelle Unterstützung zu bieten, um dem Menschen zu einem möglichst aktiven Leben bis zum Tod zu verhelfen.
- den Familien bei der Verarbeitung seelischer Probleme während der Krankheit des Angehörigen und nach dessen Tod zur Seite zu stehen.
- multi- und interdisziplinär zusammen zu arbeiten, um den Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen gerecht zu werden.
- die Lebensqualität aktiv zu verbessern oder zu erhalten und so positiven Einfluss auf den Krankheitsverlauf zu nehmen.

**Die Spitex Obermarch engagiert sich.** Die Spitex Obermarch hat sich in den letzten 30 Jahren immer für die Palliativ-Pflege eingesetzt. Mit der Unterzeichnung der Palliative Charta bekennt sich die Spitex Obermarch zu den definierten Grundsätzen und Leitlinien der palliativen Betreuung und Behandlung. Wir werden uns somit weiterhin an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der schwerkranken, sterbenden Menschen orientieren. Die Spitex Obermarch setzt sich zum Ziel, Menschen in der letzten Lebensphase, eine ihrer Situation angepasste optimale Lebensqualität bis zum Tode zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde einer Pflegefachfrau der Nachdiplom-Studiengang in Palliative-Care ermöglicht. Somit steht nebst der pflegerischen Grundkompetenz für diese Pflegesituationen auch eine Fachfrau zur Verfügung, die das gesamte Pflegeteam in den individuellen Situationen unterstützen und einen Beitrag zur kompetenten interdisziplinären Zusammenarbeit leisten kann.

**24-Stunden-Angebot in Palliativ-Situationen.** Ein wichtiger Schritt, um dem betroffenen Menschen und deren Angehörigen die notwendige kompetente Pflege zur Verfügung zu stellen, ist das 24-Stunden-Angebot. Die gesetzlichen Grundlagen verpflichten und finanzieren die Spitex nur im Zeitraum von 07:00 bis 22:00h. Die Spitex Obermarch wird im Jahr 2018 konkrete Schritte unternehmen, um die Versorgungslücke in der Nacht füllen zu können. Nebst der fachlich-personellen Herausforderung müssen mittelfristig auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Beiden Herausforderungen stellen wir uns.

## Interview

# «Es geht darum, die Bedingungen zu schaffen.»

Im Gespräch über die Palliativ-Pflege in der Spitex:  
Andrea Feusi und Stefan Knobel

**Knobel:** Wie lange arbeitest du schon in der Pflege?

**Feusi:** Seit etwa 12 Jahren. Ich habe in meiner Jugend Topfpflanzen-Gärtnerin gelernt. Erst später bin ich zum Pflegeberuf gekommen.

**Knobel:** Was war der Anlass für den Berufswechsel?

**Feusi:** Ich wollte eigentlich schon immer mit Menschen arbeiten. Als meine Kinder etwas grösser waren, hat mich eine Bekannte gefragt, ob ich eine Betreuungsaufgabe bei einem zerebral-gelähmten Mädchen übernehmen würde. Das habe ich dann gemacht und in der Folge den Lehrgang Pflegehelferin beim SRK besucht. Zu diesem Kurs gehörte ein Praktikum im Pflegeheim, das ich im Wohn- und Pflegezentrum Stockberg absolvierte. Dort habe ich anschliessend als Pflegehelferin gearbeitet. Die Stationsleiterin hat mich animiert, eine Pflegeausbildung zu beginnen. Und so habe ich im Jahr 2008 die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF begonnen und 3 Jahre später abgeschlossen.

**Knobel:** Und dann bist du zur Spitex gekommen?

**Feusi:** Ich habe zuerst 3 Jahre im Spital gearbeitet. Dort konnte ich mich in das Feld der medizintechnischen und chirurgischen Aufgaben einer Pflege vertiefen. Aber es hat mich schon von Anfang an in die Langzeitpflege gezogen.

**Knobel:** Warum das?

**Feusi:** Es ist die Arbeit mit dem Menschen. In der Langzeitpflege kann ich viel besser eine Beziehung mit den Menschen aufbauen und sie im wirklichen Leben unterstützen. Ich habe die Spitex nicht gekannt – vermutete aber, dass in der Spitex dem umfassenden Pflegeprozess grosse Bedeutung zukommt. Das hat sich dann auch bestätigt. Man trifft die Menschen in ihrem familiären Umfeld. Es geht um interdisziplinäre Zusammenarbeit und vor allem braucht man eine ganzheitliche Sicht auf die Situation. Es geht nicht darum, die Krankheit zu behandeln, sondern um Selbstständigkeit und Lebensqualität in oft ziemlich komplexen Situationen. Man muss sehr selbstverantwortlich arbeiten.

**Knobel:** In der Zwischenzeit hast du die Fachverantwortung für die Palliativ-Pflege übernommen.

**Feusi:** Schon beim Einstellungsgespräch haben mich die Verantwortlichen gefragt, ob diese Rolle eine Option für mich wäre. Das Gebiet hat mich schon immer

interessiert. Die Frage beim Einstellungsgespräch hat mich bestätigt, dass die Spitex für mich das richtige Arbeitsfeld ist. Und so habe ich dann den Nachdiplomstudiengang für Palliativ-Pflege absolvieren dürfen.

**Knobel:** Mit dem Begriff «Palliativ-Pflege» umschreibt man eine zentrale Aufgabe, die schon immer eine Aufgabe der Pflegenden war. Was ist in den letzten Jahren neu dazu gekommen?

**Feusi:** Was sehr wichtig ist, ist der Einbezug des Umfeldes. Früher hat man solche Situationen eher kurativ angegangen. Das heisst, man hat vor allem auf mögliche Therapien geschaut. Heute sind wir in der Lage, die Situationen viel individueller zu gestalten. Und wir haben gelernt, wie wir das familiäre und soziale Umfeld des Menschen und die verschiedenen Professionen so zusammenbringen, dass die Situation für den betroffenen Menschen möglichst optimal gestaltet werden kann.

**Knobel:** Was ist deine Rolle in der Palliativ-Pflege der Spitex Obermarch?

**Feusi:** Wenn eine Anmeldung kommt, habe ich die Aufgabe, die Situation abzuklären. Es geht dann vor allem darum, vorzubereiten und die Bedingungen zu schaffen, dass diese Menschen zuhause auch gepflegt werden können, wenn sich der Zustand verschlechtert. Es geht darum, evtl. Sauerstoff zu besorgen, oder ein Pflegebett zu organisieren, die notwendigen Medikamente bereit zu stellen und die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass die Pflege auch möglich ist. Wenn z.B. absehbar ist, dass die Person nicht mehr treppengehen kann, ergeben sich oft Fragen wie: Verlegt man das Krankenbett auf den Stock, auf welchem die Toilette ist – oder muss man einen Toilettenstuhl besorgen, oder braucht es Inkontinenzmaterial? Zusätzlich stellt sich die Frage, ob die Familie den notwendigen Pflege- und Betreuungsaufwand leisten kann.

**Knobel:** Was würde dagegensprechen?

**Feusi:** Das eine sind die personellen Ressourcen. Wenn eine Person sehr schwer krank ist, dann muss man oft auch nachts präsent sein. Eine angehörige Person alleine kann das gar nicht gewährleisten. Also setzen wir uns mit den Angehörigen und wenn immer möglich mit der betroffenen Person zusammen und analysieren die Situation. Zusätzlich geht es je nach der Grunderkrankung um die Frage, ob die notwendige medizinsch-therapeutische Unterstützung zuhause überhaupt möglich ist. Kann die Schmerzmittelverabreichung garantiert werden etc. Unsere Rolle ist einerseits, die Situation

zu erfassen und andererseits den Angehörigen aufzuzeigen, was notwendig ist und was für Alternativen es gibt, sodass die Angehörigen sich der Situation bewusstwerden und entscheiden können, ob sie sich der Situation gewachsen fühlen, oder damit überfordert sind, was absolut legitim ist!

**Knobel:** Du hast von der Schmerzsituation gesprochen. Was hat sich in diesem Bereich in den letzten Jahren verändert?

**Feusi:** Nicht nur beim Schmerz, auch im Umgang mit Themen wie Atemnot, Angst, Übelkeit oder Mundpflege und so weiter hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Wenn es um die Schmerzen geht, sind wir natürlich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Hausarzt angewiesen. Wir brauchen Verordnungen, die der Situation angepasst sind und die ermöglichen, dass wir auf Veränderungen reagieren können. Das ist das A und O. Denn die Situationen verändern sich genau dann, wenn man es nicht erwartet. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns zusammen mit dem Hausarzt auf diese Szenarien vorbereiten. Denn wenn die Situation sich plötzlich verändert und der Hausarzt nicht Dienst hat, dann ist es oft nicht so einfach, vom Notfallarzt die entsprechenden notwendigen Medikamente verordnet zu bekommen. Denn dieser kennt die Situation nicht und kann oft die Dringlichkeit nicht einschätzen.

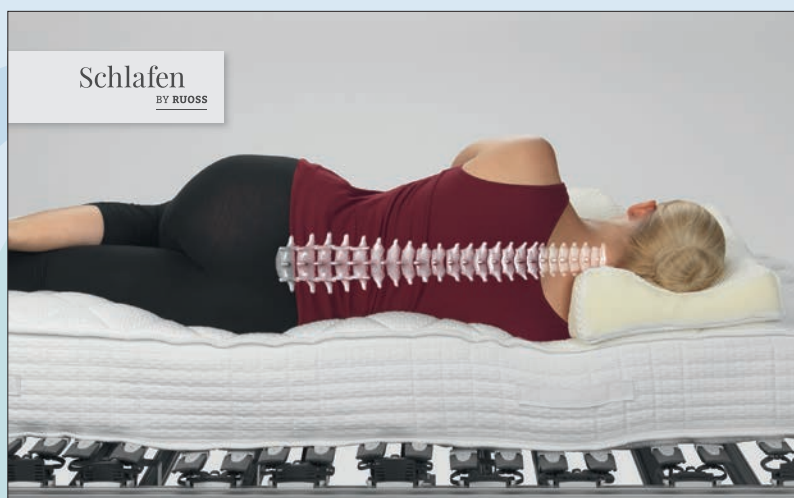
**Knobel:** Eine Herausforderung ist die Nacht.

**Feusi:** Wenn die Menschen dann am Sterben sind, dann braucht es auch während der Nacht professionelle Unterstützung. Wir müssen garantieren können, dass die Menschen regelmässig ihre Medikamente zur

Linderung ihrer Beschwerden bekommen, dass man ihnen hilft, die Position im Bett zu verändern um nicht wund zu liegen, den Mund zu befeuchten, oder den Kranken bei der Ausscheidung zu unterstützen. All das können wir in vielen Fällen von den Angehörigen nicht verlangen. Schwierig ist es für die Angehörigen vor allem, wenn die Situation mehrere Tage oder Wochen andauern. Also müssen wir in den Situationen Lösungen suchen, die den Menschen helfen, mit möglichst viel Lebensqualität zu sterben. Es ist unabdingbar, dass wir auch in der Spitex Obermarch möglichst bald die professionelle Unterstützung in solchen Situationen auch in der Nacht garantieren können. Denn derzeit sind wir von Gesetzeswegen nur bis 22:00h einsatzbereit. Ich bin froh, dass das Bewusstsein, dass diese Lücke gefüllt werden muss nicht nur beim Vorstand, sondern wie ich höre auch bei den Behörden gewachsen ist. Wir suchen in diesen Situationen schon jetzt nach gangbaren Lösungen.

**Knobel:** Zusammengefasst kann man sagen: Es braucht Rahmenbedingungen, die den individuellen Situationen gerecht werden.

**Feusi:** Die braucht es. Der eingeschlagene Weg stimmt. Im Kanton Schwyz gibt es ein Palliativ-Konzept. Wir können bei den Fachleuten des Palliativ-Teams des Spitals Schwyz fachliche Unterstützung anfordern. Die Spitex Obermarch hat die Charta des Kantons Schwyz für Palliativ-Pflege unterschrieben. Nun geht es darum, sicherzustellen, dass die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen für dieses wichtige Angebot sichergestellt sind.



## Rücken-, Nacken- oder Hüftschmerzen?

- Eingehende Liege- und Schlafberatung nach Terminvereinbarung
- Auf Sie angepasste Bettsysteme für druckentlastendes Liegen
- Bettsysteme für jede Liegelage
- Grosses Duvet- & Kissenortiment für ein optimales Schlafklima
- Einzigartige Systeme für Bauchschläfer mit Rückenschmerzen

**RUOSS**  
WILLKOMMEN DAHEIM

WOHNTEXIL- UND BETTWARENCENTER | +41 (0)55 450 30 30 | [www.ruoss-schuelbach.ch](http://www.ruoss-schuelbach.ch)

# Leistungsnachweis 2017

	Berichtsjahr	Vorjahr
	2017	2016
<b>Kerndienste</b>		
Verrechenbare Stunden Pflege	<b>21'448.00</b>	<b>19'750.00</b>
Verrechenbare Stunden Hauswirtschaft	<b>7'225.00</b>	<b>7'713.00</b>
Einsätze in der Pflege	<b>33'950</b>	<b>31'250</b>
Einsätze in der Hauswirtschaft	<b>7'954</b>	<b>7'827</b>
Klienten weiblich	<b>234</b>	<b>238</b>
Klienten männlich	<b>143</b>	<b>124</b>
davon mit beiden Diensten	<b>126</b>	<b>123</b>
gefahrte Kilometer	<b>137'883</b>	<b>131'758</b>
<b>Mütter- &amp; Väterberatung</b>		
Geburten March	<b>440</b>	<b>469</b>
Hausbesuche	<b>241</b>	<b>224</b>
Beratungen	<b>1'952</b>	<b>1'845</b>
Beratungen per Telefon / Mail / schriftlich	<b>2'617</b>	<b>1'740</b>
betreute Kinder	<b>894</b>	<b>859</b>
Babymassagekurse	<b>2</b>	<b>4</b>
gefahrte Kilometer	<b>2'119</b>	<b>1'243</b>
<b>Mahlzeitendienst</b>		
Mahlzeiten Stück	<b>2'197</b>	<b>1'328</b>
gefahrte KM Mahlzeitendienst	<b>833</b>	<b>847</b>
Anzahl Kunden Mahlzeitendienst	<b>17</b>	<b>18</b>
<b>Verein</b>		
Mitglieder – total	<b>2'224</b>	<b>2'143</b>
Mitgliederbeitrag Einzel	Fr. 30.00 <b>875</b>	<b>823</b>
Mitgliederbeitrag Familie	Fr. 40.00 <b>1'349</b>	<b>1'320</b>

## Gerne empfehlen wir Ihnen unsere Trauerkarten.

Trauerkarten sind gratis erhältlich im Spitex Stützpunkt sowie bei einzelnen Bäckereien in unserem Vereinsgebiet.

### Unser Konto für Spenden lautet:

**Schwyzer Kantonalbank** PC-Nr. 60-1-5

**Spitex Obermarch**  
**IBAN CH88 0077 7002 2268 9106 4**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

# Jahresbericht 2017

## Finanzwesen

**Gesamtrechnung: Ausgeglichenes Jahresergebnis.** Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem kleinen Verlust von CHF 3'672.25 ab. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies leider eine Verschlechterung. Ein paar interessante Fakten zur Jahresrechnung:

- Mit 87.28% Anteil am Betriebsaufwand sind die Personalaufwendungen die absolut grösste Ausgabenposition.
- Die öffentliche Hand finanziert 44.27% des Ertrages.
- Etwas mehr als die Hälfte der Einnahmen (52.24%) wurde selber erwirtschaftet.

**Mütter- & Väterberatung.** Die Rechnung der Mütter- & Väterberatung schliesst mit einem Überschuss von CHF 7'418.40. Dieser Überschuss wird dem Fondskonto Mütter- & Väterberatung gutgeschrieben.

**Beiträge und Spenden.** Es konnten Mitgliederbeiträge und Spenden im Gesamtbetrag von CHF 114'186.90 vereinnahmt werden. Mit 2'224 Mitgliedern ist die Anzahl Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas gestiegen. Die Spenden und Mitgliederbeiträge ermöglichen Einsätze (Hauswirtschaft) zu Spezialkonditionen und erlauben auch Anschaffungen die über die ordentlichen Einnahmen nicht zu finanzieren wären. Beiträge und Spenden sind auch ein Ausdruck der Wertschätzung

für die geleistete Arbeit und Verbundenheit mit unserem Verein.

**Beiträge der öffentlichen Hand.** Gegenüber dem Vorjahr verzeichnen wir eine Zunahme der Beiträge von der öffentlichen Hand. Im Wesentlichen ist dies durch die wiederum gestiegene Nachfrage in der Pflege begründet. Das Angebot bei der Mütter- & Väterberatung umfasst seit 2016 zusätzlich die Erziehungsberatung, welche im Auftrag von 3 Vertragsgemeinden angeboten wird. Diese Angebote sind zu 100% durch die öffentliche Hand finanziert.

**Unternehmen.** Die 3 Millionenumsatzgrenze wurde im 2017 erstmals übertroffen (3'270'546). Im Betrieb werden über 60 Personen in Teilzeit beschäftigt. Die Spitex Obermarch etabliert sich als mittleres Unternehmen in unserer Region. Dies sowohl als Anbieterin von dringend benötigten Dienstleistungen im Gesundheitswesen aber auch als Arbeitgeberin.

Die Jahresrechnung wird wie jedes Jahr an der Generalversammlung aufgelegt werden.

Siebten, im Februar 2018  
Nicole Schnyder, Finanzwesen

Persönlich. Innovativ. Naheliegend.



[www.spital-lachen.ch](http://www.spital-lachen.ch)

**SPITAL LACHEN**  
IHR GESUNDHEITZENTRUM AM SEE

# Protokoll Generalversammlung 9. Juni 2017

Freitag, 9. Juni 2017, 19.30 Uhr, Mehrzweckraum Tischmacherhof, Galgenen  
Vorsitz: Präsident Stefan Knobel; Protokoll: Sibylle Ochsner

## Traktandenliste

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Generalversammlung vom 25. April 2016
3. Jahresbericht 2016
4. Jahresrechnung 2016
5. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren
6. Mitgliederbeitrag 2018
7. Wahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anwesend (die detaillierten Präsenzlisten liegen dem Originalprotokoll bei):

- 87 Anwesende (Mitglieder, Mitarbeitende, Gäste, Vorstand, Revisor)
- 13 Gäste
- 74 stimmberechtigte Mitglieder
- Absolutes Mehr: 38
- Qualifiziertes Mehr: 50

Der Präsident Stefan Knobel eröffnet um 19.35 Uhr die 30. Generalversammlung der Spitex Obermarch.

Besonders begrüsst werden:

Regierungsrätin Petra Steimen,

Vertretung Spitex Kantonalverband, GL Markus Walker

Gemeindepräsidenten: René Häberli, Galgenen, Cornel Züger, Innerthal, Pius Kistler, Vorderthal  
alle ehemaligen Präsidentinnen und Präsidenten der Spitex Obermarch (alle anwesend)

Sowie die zahlreich anwesenden Vertretungen der verschiedenen Vereine

Für die Generalversammlung entschuldigt haben sich insgesamt 12 Personen.

Dem anwesenden Pressevertreter (Kurt Kassel, March Anzeiger) wird eine Pressemappe überreicht

Als erste Festrednerin tritt Frau Regierungsrätin Petra Steimen ans Rednerpult. Die Spitex Obermarch sei mit ihren nun 30 Jahren definitiv den Kinderschuhen entwachsen, habe die Pubertät überstanden sei nun eine gefestigte Persönlichkeit – zudem sei sie extrem leistungsfähig, gut vernetzt und habe die Entwicklung der vergangenen Jahre hervorragend gemeistert. Dabei sei die ambulante Pflege in den vergangenen Jahren immer anspruchsvoller geworden, da Menschen länger zuhause bleiben würden. Der Kanton habe zu dieser Thematik aktuell das Projekt «Herausforderung Alter» lanciert.

Frau Regierungsrätin Steimen dankt der Spitex Obermarch für die super Arbeit, welche sie täglich erbringe und überbringt auch die Grüsse und Glückwünsche der Regierung.

Als nächster Festredner hält Gemeindepräsident René Häberli, Galgenen, Rückblick auf die vergangenen 30 Jahre gemeinsame Zusammenarbeit der Trägergemeinden und der Spitex Obermarch, hält gemeinsame Wegpunkte fest und erwähnt dabei speziell die «Agenda 2020» der Spitex Obermarch, welche die Marschrichtung für die nächsten Jahre aufzeige.

Herr Gemeindepräsident René Häberli freut sich, dass Galgenen Gastgeber für das 30-Jahr Jubiläum sei und gratuliert im Namen der Gemeinde Galgenen und aller Trägergemeinden.

Nach einer Schweigeminute für die im vergangenen Jahr verstorbene Mitarbeiterin Regula Laib, ehemals Leitung Mütter- und Väterberatung March, leitet der Präsident in die statuarischen Geschäfte über.

Der Präsident Stefan Knobel bedankt sich für das grosse Interesse sowie für das zahlreiche Erscheinen und stellt fest, dass die Teilnehmer mittels Einladungsbroschüre rechtzeitig zur heutigen Generalversammlung eingeladen wurden.

## 1. Stimmzähler

Vizepräsident Dr. Max Schneider schlägt der Versammlung zur Wahl als Stimmzähler vor:

– Ursula Schnyder und Urs Blattmann

Aus der Versammlung werden keine anderen Vorschläge gemacht. Die beiden Nominierten werden von der Versammlung einstimmig und mit Applaus gewählt.

## 2. Protokoll der Generalversammlung vom 25. April 2016

Das Protokoll der Generalversammlung vom 25. April 2016 wurde mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt. Aus der Versammlung wird das Wort nicht gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## 3. Jahresbericht 2016

Die Jahresberichte 2016 wurden in Papierform allen Mitgliedern verschickt und auf der Homepage [www.spitex-obermarch.ch](http://www.spitex-obermarch.ch) veröffentlicht.

Präsident Stefan Knobel berichtet ergänzend über einige Meilensteine bei der Umsetzung der Ziele der Agenda 2020 und den aktuellen Stand verschiedener strategischen Projekte wie Betreutes Wohnen / Pflegewohnungen, Palliative Care Nacht Pikett Dienst, Anlaufstelle und Freiwilligenarbeit.

Geschäftsleiterin Sibylle Ochsner berichtet in Ergänzung und mit Verweis zum schriftlichen Jahresbericht mittels einiger Grafiken zu der Entwicklung der Geschäftstätigkeit sowie Personalbestand und informiert zum Schluss über die Entschädigungsregelung des Vorstandes der Spitex Obermarch (datiert 2005), welche sich äusserst bescheiden präsentiert.

Der Präsident erteilt der Versammlung das Wort zu den Jahresberichten. Es erfolgt keine Wortmeldung.

An dieser Stelle dankt der Präsident Stefan Knobel allen, die die Spitex Obermarch in irgendeiner Weise unterstützen, sei es finanziell oder ideell. Der Dank geht ganz besonders an die fünf Trägergemeinden für die stets gute Zusammenarbeit, an die neun Marchgemeinden und den Bezirk March für den Bereich Mütter- und Väterberatung und die verschiedenen Organisationen und Stellen, an die Mitglieder und die Bevölkerung und ganz besonders an die verschiedenen Freunde und Sponsoren der Spitex Obermarch.

Vizepräsident Dr. Max Schneider bringt die Jahresberichte zur Abstimmung. Die Berichte werden ohne Gegenstimme und somit einstimmig genehmigt.

## 4. Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2015 wurde 30 Minuten vor Versammlungsbeginn in Papierform auf den Stühlen aufgelegt sowie zusammen mit dem Revisorenbericht auf der Homepage der Spitex Obermarch in elektronischer Form veröffentlicht. Sibylle Ochsner erläutert die Jahresrechnung.

- Bilanz per 31.12.2016 – Aktiven: Umlaufvermögen CHF 996'105.28, Anlagevermögen CHF 8'106.00. Passiven: kurzfristiges Fremdkapital CHF 225'994.65, Fondskapital (MVB) CHF 67'723.17, total Organisationskapital CHF 710'493.46).
- Erfolgsrechnung 2016 – Betriebsertrag CHF 2'881'023.19; Mitgliederbeiträge und Spenden CHF 110'147.75; Betriebsaufwand CHF 2'905'248.53; Jahresergebnis (Gewinn) inkl. Fonds MVB CHF 88'167.31; Einlage Fonds MVB CHF 32'116.70;

Gewinn/Jahresergebnis 1 (=Einlage ins Organisationskapital) CHF 56'050.61.

## 5. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren

Revisor René Schellenberg erstattet namens der Rechnungsrevisoren Bericht und empfiehlt die Jahresrechnung zur Genehmigung. Er schliesst noch einen besonderen Dank für Werner Schnyder, Leiter Finanzen an.

Die Jahresrechnung 2016 wird vom Präsidenten zur Abstimmung gebracht. Die Mitglieder genehmigen diese einstimmig und erteilen dem Vorstand und den Verantwortlichen Entlastung.

## 6. Mitgliederbeitrag 2018

Der Vorstand empfiehlt der Versammlung die Mitgliederbeiträge unverändert zu genehmigen:

CHF 30.00 für Einzelpersonen und CHF 40.00 für Familienmitglieder.

Diese werden von der Generalversammlung ohne Wortmeldung und einstimmig bestätigt und festgelegt.



## 7. Wahlen

Turnusgemäss zur Wiederwahl für 2 Jahre steht Präsident Stefan Knobel und Vorstandsmitglied Dr. Roger Brändli. Der Vizepräsident bringt die Wahl des Präsidenten zur Abstimmung. Die Wiederwahl von Dr. Roger Brändli wird durch Präsident Stefan Knobel zur Abstimmung gebracht. Beide werden von der Versammlung ohne Gegenstimme und mit grossem Applaus im Amt bestätigt.

Als Ersatz für die zurücktretende Vreny Risi empfiehlt der Vorstand neu Nathalie Balcon aus Reichenburg zur Wahl. Sie stellt sich der Versammlung vor. Mit dem spezifischen Pflegewissen und tertiären Ausbildungen im Bereich Langzeitpflege, Betriebswirtschaft und Politik im Gesundheitswesen wird sie im Vorstand das Ressort Qualität und den Sitz im Betriebsausschuss gerne übernehmen.

Die Versammlung wählt einstimmig Nathalie Balcon als neues Vorstandsmitglied

## 8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

## 9. Verschiedenes

Vreny Risi und Sibylle Ochsner berichten über den aktuellsten Stand beim Projekt Pflegewohnung Pöstli Vorderthal. Sie erinnern, dass am Folgetag, 10. Juni 2017 Einweihungsfeier und Tag der offenen Tür stattfindet und präsentieren einige Bilder der Pflegewohnung.

Die Verabschiedung von Vorstandsmitglied Vreny Risi führt Stefan Knobel. Er hält Rückblick und dankt für die überaus gute Zusammenarbeit, welche mit der gemeinsamen Betriebsgesellschaft der Pflegewohngruppe Pöstli, der «leben pflegen March GmbH» weitergeführt wird. Als Geschenk werden ein Büchergutschein und Blumen überreicht.

Präsident Stefan Knobel erteilt Wortfreigabe an die Versammlung. – Keine Wortmeldungen.

Alle bisherigen Präsidenten der Spitex Obermarch sind im Saal anwesend und werden nach vorne gebeten. Alle 5 Präsidentinnen und Präsidenten: Agatha Schildknecht, Margrith Hegner, Sibylle Ochsner, Eugen Ruoss und Stefan Knobel berichten kurz über ihre damaligen Hauptherausforderungen und Meilensteine während ihren jeweiligen Amtszeiten.

Ein nächster Dank richtet der Präsident an alle bisherigen und aktuellen Mitarbeitenden der Spitex Obermarch. Sie alle tragen und trugen zum Erfolg des Betriebes und der Organisation bei. Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums wurden neu Berufskleider angeschafft via Leasing. Die neuen Berufskleider werden mittels Modeschau, begleitet von Cat-Walk-Rhythmen und buntem Scheinwerferlicht, durch die Mitarbeitenden der Versammlung präsentiert.

Stefan Knobel bedankt sich bei der Gemeinde Galgenen für den grosszügigen Beitrag von Fr. 500.00 an die Apéro-Kosten der GV und für die Gratisbenützung der schönen Räumlichkeiten für die heutige Jubiläumsversammlung im Tischmacherhof Galgenen.

Der Präsident schliesst die Versammlung um Punkt 21.00 Uhr und lädt zum gemeinsamen Apéro-riche und Kaffee und Desserts. Er dankt allen für die Teilnahme an der Versammlung und dem Jubiläumsprogramm und wünscht allen anschliessend eine gute Heimreise.

Siebnen, 9. Juni 2017

Für das Protokoll:

Sibylle Ochsner, Geschäftsleitung

Anhang zum Originalprotokoll:

- 9 Seiten Präsenzlisten (Mitglieder und Mitarbeiterinnen)
- 1 Seite Entschuldigungen
- 2 Seiten Gästelisten
- 2 Seiten Exemplar GV Spitex Regieablauf
- 1 Exemplar der Jahresrechnung 2016 (an der GV aufgelegt)
- 1 Exemplar Bericht der Rechnungsrevisoren
- 17 Seiten Power Point Präsentation
- 1 Exemplar GV-Einladungsbroschüre

# In Gedenken an folgende Personen wurden im Jahr 2017 Spenden getätigt:

Auf der Maur-Moser Klara, Sportplatzweg 8, 6440 Brunnen  
Bamert Josef, Kirchrain 2, 8858 Innerthal  
Bamert-Bamert Josef, Bolenbergstrasse 15, 8855 Wangen  
Bamert-Benz Annemarie, Kirchrain 2, 8858 Innerthal  
Bamert-Zihlmann Hugo, Hirzlistrasse 8, 8864 Reichenburg  
Baumgartner Georg, Bachtelweg 10, 8854 Galgenen  
Bischofberger-Kölbl Lisbeth, Landsgemeindeweg 14, 8853 Lachen  
Brändli-Vogt Alfred, Bahnhofstrasse 66, 8864 Reichenburg  
Bruhin-Meienberg Theres, Föhnloch 12, 8862 Schübelbach  
Bruhin-Schnyder Hedy, 8855 Wangen  
Bucher Martha, Kantonsstrasse 21, 8864 Reichenburg  
Bürgler-Bruhin Luise, Kantonsstrasse 40, 8862 Schübelbach  
Cantini Eric, Bachtelweg 1, 8854 Galgenen  
Derungs-Kistler Kurt, Bahnhofstrasse 21c, 8864 Reichenburg  
Diethelm-Bauer Frieda, Stockbergstrasse 9, 8854 Siebnen  
Diethelm-Bruhin Josef, Landigweg 12, 8854 Siebnen  
Diethelm-Ruoss Esther, Hügelstrasse 2a, 8862 Schübelbach  
Diethelm-Stählin Anna, Jostenstrasse 7, 8854 Galgenen  
Dobler Elsa, Eisenburgstrasse 22, 8862 Schübelbach  
Ebnöther-Fässler Franz, Gramattli, 8862 Schübelbach  
Feusi-Düggelin Helena, 8854 Galgenen  
Fuchs Adrian, 8853 Lachen  
Giger-Pajarola Paul, Vogelneststrasse 8, 8834 Schindellegi  
Guntlin Robert, Nuolerstrasse 14, 8855 Wangen  
Hahn-Kempf Henriette, Mooswiesstr. 3, 8864 Reichenburg  
Hahn-Tanner Beatrice, Glarnerstrasse 5, 8854 Siebnen  
Hasler Josefina, Neudörflistrasse 6, 8862 Schübelbach  
Hasler-Hegnere Rosa, Haslenboden 5, 8862 Schübelbach  
Hasler-Schnellmann Xaver, Haslenboden 14, 8862 Schübelbach  
Heinzer-Schelbert Ida, Balm 2, 6436 Muotathal  
Herrmann-Forrer Kurt, 8853 Lachen  
Hirsbrunner Ernst, Gutsbetrieb Ebenrain, 4450 Sissach  
Hofstetter Sepp  
Huber Heinz, Curtibergstrasse 177, 8646 Wagen  
Hüppin-Flühler Alois, Löwenfeld 13, 8855 Wangen  
Hüppin-Schnellmann Alois, 8855 Wangen  
Kälin Albin, 8862 Schübelbach  
Kälin Martin, Sonnenwiese 7, 8853 Lachen  
Kälin Werner, Rainstrasse 2, 8844 Euthal  
Kamer Alfred, Hinterbergstrasse 65, 8854 Galgenen  
Keller Anton, Kantonsstrasse 21, 8864 Reichenburg  
Keller-Rothlin Emil, 8852 Altendorf  
Keller-Schuler Magdalena, 8852 Altendorf  
Kessler Josef, Breifeldstrasse 44, 8854 Siebnen  
Kessler-Mächler Anton, Eisenburg 79, 8854 Siebnen  
Kistler Christian, Höflistrasse 8, 8864 Reichenburg  
Kistler Walter, Bahnhofstrasse 20, 8864 Reichenburg  
Kistler-Ruoss Silvia, Glänternstrasse 4, 8864 Reichenburg  
Krättli Judith, Büelstrasse 82, 8854 Galgenen  
Kuriger-Füchslin Claire, Armbüelweg 15, 8840 Einsiedeln  
Laib-Schnellmann Regula, Bachtelstrasse 1, 8855 Wangen  
Landolt Armin, 8808 Pfäffikon  
Landolt Karl, Im Hangetli 8, 8854 Siebnen

Landolt Margrit, Untergasse 4, 8854 Galgenen  
Litschi Albert, Blumenweg 4, 8854 Siebnen  
Löhner Ida, Stockbergstrasse 7, 8854 Siebnen  
Mächler Otto, Bitzihofstrasse 20, 8854 Siebnen  
Mächler Pius, 8857 Vorderthal  
Mächler-Ebnöther Meinrad, Halten, 8858 Innerthal  
Mächler-Ebnöther Rosmarie, Neudörflistrasse 10, 8854 Siebnen  
Mächler-Hüppin Marie, 8855 Wangen  
Mächler-Rauchenstein Anny, Hofstrasse 14, 8853 Lachen  
Mächler-Schuler Mathe, Hackrute 1, 8857 Vorderthal  
Marty Claire, 8854 Siebnen  
Mettler-Kistler Rosina, Hirschlen, 8864 Reichenburg  
Näf Marlen, Mühlemoosstrasse 7, 8856 Tuggen  
Oberlin-Dobler Lina, Röschi, 8856 Tuggen  
Oetiker Frieda, Rindereggi, 8852 Altendorf  
Passini Enrico, Bahnhofstrasse 46a, 8864 Reichenburg  
Pohl-Ruoss Henner, Adlerstrasse 4, 8854 Siebnen  
Reichmuth-Reichmuth Pius, Obereggstrasse 1, 8847 Egg  
Ruoss Marie, Kantonsstrasse 60, 8863 Buttikon  
Ruoss Robert, Fadstrasse 4, 8862 Schübelbach  
Ruoss-Marty Rosa, Schättihügel 8, 8863 Buttikon  
Ruoss-Ziltener Edith, Äussere Bahnhofstrasse 6a, 8854 Siebnen  
Schalch Pirmin, Chälenblickstrasse 3, 8863 Buttikon  
Schirmer Norbert, Allmeindlistrasse 21, 8864 Reichenburg  
Schirmer-Senn Anna, Merikenstrasse 6, 8864 Reichenburg  
Schnellmann-Föhn Armin, Nördlingerhof 6b, 8854 Galgenen  
Schnyder Alfred, Paulihof 12, 8857 Vorderthal  
Schwyter Margrith, Seestrasse, 8858 Innerthal  
Spörri-Haberstock Hildegard, Kantonsstrasse 55, 8864 Reichenburg  
Steffen Anton, Eisenburgstrasse 1, 8854 Siebnen  
Steffen Hans, Adlerstrasse 10, 8854 Siebnen  
Steinegger Martin, 8854 Siebnen  
Steiner-Kälin Marlies, Bauernhofstrasse 10, 8853 Lachen  
Suter Marta, 8853 Lachen  
Trinkler Frieda, Haltenweg 13, 8862 Schübelbach  
Vogt Emma, WPZ Stockberg, 8854 Siebnen  
Vogt René, Unterwydenhof 5, 8854 Siebnen  
Vogt-Mächler Peter, Holeneich, 8856 Tuggen  
Vogt-Pfister Anna, Neudörflistrasse 5, 8862 Schübelbach  
Vogt-Ruoss Marie-Louise, Stockbergstrasse 9, 8854 Siebnen  
Vogt-Schnyder Annelies, Erlenstrasse 50, 8832 Wollerau  
Vogt-Schuler Walter, Seestrasse 76, 8855 Wangen  
Wäckerli-Züger Hermann, Hofstrasse 6, 8862 Schübelbach  
Waldvogel-Fuchs Erwin, Staldenstrasse 27, 8854 Siebnen  
Waltenspühl-Hüppin Marie, Stockbergstr. 9, 8854 Siebnen  
Wetli Peter, Lilienweg 6, 8854 Siebnen  
Wiget-Ziegler Rosa, Matthof 8, 8862 Schübelbach  
Wittwer-Herrmann Lilly, Blüemlisalpstrasse 25, 3076 Worb  
Ziegler Josef, Vorderbergstrasse 88, 8854 Galgenen  
Ziltener Richard, Grabeneeggstrasse 3, 8854 Galgenen  
Züllig Christopher, Höhenweg 14, 8834 Schindellegi

## Einzel Spenden ab CHF 100.00

### Gönnerliste 2017

AC Mächler AG, Schwendi 3, 8857 Vorderthal	500.00
Ambrosio-Dobler Ruedi, Tafletenstrasse 22, 8863 Buttikon SZ	100.00
Bamert Anny & Barbara, Kirchweg 4, 8857 Vorderthal	200.00
Bamert-Simonetti Roman & Antonella, Obstgarten 2, 8856 Tuggen	200.00
Benz Gertrud, Sattelleggstrasse 13, 8857 Vorderthal	100.00
Brändli Roger, 8864 Reichenburg	120.00
Bruhin Esther, Jostenstrasse 6, 8854 Galgenen	100.00
Bruhin Rita, Distelweg 5, 8854 Siebnen	210.00
Bruhin Rösli, Brigitte & Hubert, Grünhaldenstrasse 9, 8862 Schübelbach	150.00
büro88 gmbh, Glarnerstrasse 33, 8854 Siebnen	200.00
Diethelm Anna, Landigweg 12, 8854 Siebnen	200.00
Diethelm Anton, Hinterbergstrasse 56, 8854 Galgenen	110.00
Diethelm Engelbert, Bodenwiesweg 3, 8854 Galgenen	170.00
Diga Möbel AG, Kantonsstrasse 9, 8854 Galgenen	200.00
Ebnöther Theres, Wiesstrasse 2, 8862 Schübelbach	120.00
Eicher Nelly, Diemberg 6, 8733 Eschenbach SG	100.00
Eiger-Walcher Emma, Erlenweg 5, 8864 Reichenburg	500.00
Erbengemeinschaft Mächler Otto, Bitzihofstrasse 20, 8854 Siebnen	400.00
F. Ziegler Planung Bauleitung, Zieglerweg 1, 8862 Schübelbach	100.00
Familie Ziltener-Züger, Bächweidstrasse 31, 8857 Vorderthal	200.00
Fuchs Karl, Mühlemoos 8, 8863 Buttikon SZ	100.00
Garage Schilling AG, Kantonsstrasse 112, 8863 Buttikon	200.00
Graf Anton, Blumenaustrasse, 8645 Jona	100.00
Hämmerli Marlies, Kistlerstrasse 17, 8864 Reichenburg	200.00
Hegner Robert, Nördlingerhof 5a, 8854 Galgenen	100.00
Hirzel Peter, Im Stöckli 35, 8854 Galgenen	100.00
Kannenberg Peter, Nördlingerhof 2c, 8854 Galgenen	100.00
Kaspar Hahn AG, Allmeindlistrasse 22, 8864 Reichenburg	100.00
Kath. Pfarramt Buttikon, Kirchweg 1, 8863 Buttikon SZ	1'016.00
Kath. Pfarramt Galgenen, Kirchweg, 8854 Galgenen	749.70
Kath. Pfarramt Siebnen, 8854 Siebnen	408.50
Kessler Edwin, Breitfeldstrasse 44, 8854 Siebnen	250.00
Kessler Heinrich, Hinterbergstrasse 35, 8854 Galgenen	100.00
Kessler-Schmid Isabella, Buechlistrasse 25, 8854 Galgenen	200.00
Konrad Hegner AG, Nordring 3, 8854 Siebnen	100.00
Krieg Marie, Schättihügelstrasse 5, 8863 Buttikon SZ	100.00
Kühne Arthur, Postfach 143, 8854 Siebnen	100.00
Laimbacher Elisabeth, Vorderbergstrasse 54, 8854 Galgenen	200.00
Mächler Felix, Leuholz 13, 8855 Wangen	120.00
Mächler Fridolin, Wägitalstrasse 69, 8857 Vorderthal	460.00
Mächler Fritz, Fischerhöflirain 6, 8854 Siebnen	160.00
Mächler-Suter Konrad, Sattelleggstrasse 10, 8857 Vorderthal	160.00

Meroni Roman & Patrizia, Brandgrubenstrasse 1, 8610 Uster	200.00
Müller-Ziltener Hansruedi, Adlerwiese 10, 8862 Schübelbach	160.00
Paul Züger AG, Nordring 11, 8854 Siebnen	100.00
Pereira Teixeira Diana, Kantonsstrasse 51, 8854 Galgenen	300.00
Pfister-Passini Martin, Gutenbergstrasse 15, 8640 Rapperswil	1'300.00
Romer Ruth & René, Glarnerstrasse 47, 8854 Siebnen	500.00
Röthlin Annamarie, St. Gallerstrasse 19, 8853 Lachen SZ	100.00
Rüegg Irene, Uznacherstrasse 7, 8722 Kaltbrunn	166.35
Ruoss Annemarie, Schufelistrasse 4b, 8863 Buttikon SZ	100.00
Samariterverein Vorderthal, Sägenstrasse 15, 8857 Vorderthal	100.00
Schirmer Hans, Schandelstrasse 10, 8864 Reichenburg	100.00
Schnyder Nicole, Waagtalstrasse 77, 8842 Unteriberg	100.00
Schwander Blasius, Obergasse 17, 8854 Galgenen	120.00
Späni Ruth, Hohlweg 5, 8645 Jona	200.00
Spichtig Luzia, Glarnerstrasse 32b, 8854 Siebnen	100.00
Steiner Franz, Baumgartenweg 2, 8854 Siebnen	100.00
Stocker-Holenstein Ursula, Spielwiese 12, 8854 Galgenen	100.00
Strässler Heidi, Schiedhaldenstrasse 18, 8700 Küsnacht ZH	200.00
Van Elst - Van Ooste Gerrit, Heizenstrasse 10, 8854 Galgenen	300.00
Vogt Heizung Sanitär AG, Mooswiesstrasse 2, 8864 Reichenburg	100.00
Von Muralt Harry, Zürcherstrasse 58, 8854 Siebnen	104.80
Waeber Hans, Stockbergstrasse 7, 8854 Siebnen	100.00
Wild-Roth Hans & Heidy, Kirchrain 10, 8858 Innerthal	200.00
Winet Marcel, Kantonsstrasse 15, 8862 Schübelbach	110.00
Ziegler Max, Ruchweid 3 / Postfach, 8854 Galgenen	200.00
Ziegler Regina, Vorderbergstrasse 88, 8854 Galgenen	2'800.00
Ziegler-Schalch Luzia, Zieglerweg 2, 8862 Schübelbach	200.00
Züger Walter, Achernstrasse 15, 8854 Siebnen	100.00

---

## Unsere Sponsoren

Multimotor Garage AG, Siebnen, Autosponsor

Die Mobiliar, Generalagentur Lachen

AC Mächler AG, Vorderthal

immo-ziegler GmbH, Lachen

Robert Ruoss & Co. AG, Schübelbach

Schwyzer Kantonalbank

Spital Lachen AG, Lachen

weitere Informationen zu Sponsoring:

[www.spitex-obermarch.ch](http://www.spitex-obermarch.ch)

Rubrik: Spenden/Sponsoren